

Kleiner Sonnenschein

einde Edward Bella Story

Von Severus_Snape

Kapitel 3: I was made for loving you Babe

I was made for loving you Babe

Bella lag auf ihrem Bett in ihrem Zimmer, in dem Haus ihres Vaters. Sommer, es gab kein schöneres Wort als das! Leise seufzend schloss sie die Augen. Edward, der ein Vampir und in ihren Augen ein Halbgott war, würde diese Nacht in Forks, Washington State, ankommen. Edward zu treffen war das schönste Erlebnis im ganzen Jahr, und das seit sie ihn vor neun Jahren getroffen hatte, im Wald, im strömenden Regen. Mittlerweile fand sie dieses Kennen lernen ziemlich romantisch, und Edward war einfach nur, na ja, geil! Gut, diese Bezeichnung war nun wirklich etwas vulgär, aber Bella war nun mal ein Teenie, irgendwie zumindest theoretisch! Praktisch, benahm sie sich manchmal reifer als ihre Eltern zusammen. Renee, ihre chaotische, liebevolle Mutter hatte nun einen Freund der nur halb so alt war wie sie selbst, und dazu auch noch Baseballspieler. Bella hasste Baseball, aber Phil war ganz in Ordnung.

Fahrig strich sich Bella noch einmal durch ihr braunes, leicht gelocktes Haar. Es waren nur noch zehn Minuten, dann würde ihr Edward wieder vor ihr stehen. Die flüchtigen Telefonate, die Briefe die sie sich schrieben, das war einfach nicht genug, nicht für sie! Aber Bella war aufgeregter als die anderen Male zuvor, denn sie hatte Edward etwas Wichtiges mitzuteilen. Der Wind wehte stark durch das offene Fenster und Bella fröstelte, stand auf und schaute durch das Fenster in die neblige Nacht hinaus. Sterne sah man hier in Forks nur selten, die Wolkendecke war einfach zu dick aber das machte nichts, allein die Aussicht darauf das Edward da draußen war, machte die Nacht wunderschön.

Edward, ja, er war etwas Besonderes für Bella. Nicht nur weil er ein Vampir, wunderschön und unendlich stark und schnell war, nein! Für Bella war Edward etwas ganz Besonderes, weil er sie seit dem ersten Augenblick verzaubert hatte! Leise seufzte Bella und genoss die laue Nachtluft auf ihrer blassen Haut. Ja, sie hatte sich in

Edward verliebt. Egal wie alt er war, er egal WAS er war. Er war dafür da, um sie zu lieben und sie war auf dieser Erde um ihn zu lieben. Sofort fiel ihr das Lied von Kiss ein, welches sie das ganze vergangene Jahr auf und ab gehört hatte.

Tonight I wanna give it all to you

In the darkness

There's so much I wanna do

And tonight I wanna lay it at your feet

'Cause girl, I was made for you

And girl, you were made for me

I was made for lovin' you baby

You were made for lovin' me

And I can't get enough of you baby

Can you get enough of me

Bald müsste er kommen, ihr Edward! Und sie würde es ihm sagen, er würde endlich wissen, welche Gefühle in ihr tobten. wenn sie nur an seinen Namen dachte! Heute Nacht, da wollte sie es ihm endlich gestehen, ihm ihre Liebe zu Füßen werfen und hoffen, dass er sie nicht treten würde. Aber das würde Edward nicht, Edward war ein perfekter Gentleman, er war Ihr Gentleman! Und er war gemacht für sie und sie war gemacht für ihn, ihre Seelen waren eins und sie gehörten einfach zusammen, Edward würde das merken. Er würde es spüren und Bella war sich sicher, dass er es schon längst wusste! Sie bekam nicht genug von ihm, wenn er in ihrer Nähe war und Edward bekam nie genug von ihr, auch wenn es ihm manch einmal schwer fiel ihrem Blut nicht zu verfallen, er liebte ihren Geruch, ihre Nähe, ihre Liebe!

Tonight I wanna see it in your eyes

Feel the magic

There's something that drives me wild
And tonight we're gonna make it all come true
'Cause girl, you were made for me
And girl I was made for you

I was made for lovin' you baby
You were made for lovin' me
And I can't get enough of you baby
Can you get enough of me

Bella schrie leise auf, als plötzlich Edward vor ihr auf der Fensterbank saß und ihr eine Haarsträhne hinter das Ohr strich. „Hallo Bella!“, flüsterte er dunkel und stieg an ihr vorbei in das Zimmer. „Es ist schön dich wieder zu sehen!“

Bella lächelte schüchtern und sah Edward lange in die goldenen Augen.

„Es ist wundervoll!“, hauchte sie und versank in den Augen. Auch Edward war verzaubert von dem tiefen Braun von Bellas Augen. Ihre Gesichter kamen sich immer näher doch Edward machte kurz vor dem lang ersehnten ersten Kuss einen Rückzieher. „Bella, da gibt es etwas was ich dir sagen möchte!“, flüsterte er atemlos und strich ihr sanft über die geröteten Wangen.

„Ich möchte dir auch etwas sagen Edward!“, antwortete Bella leise, die Enttäuschung darüber, dass Edward sie doch nicht geküsst hatte, war nicht zu überhören. „Du zu erst!“, meinte er zuvorkommend, blieb ihr aber so nah wie möglich.

I was made for lovin' you baby
You were made for lovin' me
And I can give it all to you baby
Can you give it all to me

Oh, can't get enough, oh, oh

I can't get enough, oh, oh

I can't get enough

Yeah, ha

Ihren ganzen Mut zusammen nehmen räusperte sich Bella ein aller letztes Mal ehe sie Edward in die Augen sah. „Ich liebe dich Edward, und ich weiß es ist Schicksal! Ich bin dazu da, um dich zu lieben, und du bist dafür da, um mich zu lieben, spürst du das? Es ist wie, wie Magie zwischen uns, es ist mehr als Liebe. Wir sind für einander geschaffen Edward! Du weißt das!“

I was made for lovin' you baby

You were made for lovin' me

And I can't get enough of you baby

Can you get enough of me

Oh, I was made, you were made

I can't get enough

No, I can't get enough

Edward schluckte sichtlich hart und sah Bella mit schmerzverzerrtem Ausdruck an. „Bella, ich, also, ja natürlich weiß ich das, ich weiß, dass wir für einander geschaffen sind, dass wir dafür da sind, um uns zu lieben. Aber ich bin gefährlich Bella, ich bin nicht gut für dich. Ich muss nur einmal meine Hand zu schnell bewegen um deine Wange zu berühren und ich könnte dir das Genick brechen. Du solltest mich nicht lieben, auch wenn ich nicht genug von dir kriege, es bist nicht nur du, die ich begehre, sondern auch immer noch dein Blut!“, erklärte Edward und strich sanft über Bellas weiche Wange.

„Ich vertraue dir Edward! Ich habe keine Angst und du wirst mich so schnell nicht mehr los! Ich Liebe und ich brauche dich. Ich weiß das du genug Selbstbeherrschung hast um mich nicht zu verletzen, und wenn du nicht an dich glaubst, ich glaub für dich an uns

mit!“ Bellas zärtlich geflüsterte Worte ließen Edward sanft Lächeln. Bella seufzte. „Ich liebe dich Edward Cullen! Ich liebe dich mehr als mein Leben!“ Edward sah ihr lange in die Augen ehe er etwas erwiderte. „Du bist mein Leben Bella!“

I was made for lovin' you baby

You were made for lovin' me

And I can't get enough of you baby

Can you get enough of me

I was made for lovin' you baby

You were made for lovin' me

And I can give it all to you baby

Nach diesem Geständnis sahen sich die beiden lange an. Bellas Herz raste wie nach einem Marathon und Edwards Gedanken liefen Amok. Nie in seinem Leben hatte er so gefühlt, wie in diesem Augenblick. Nicht als Mensch, und auch in den über neunzig Jahren als Vampir war ihm die Liebe nie wichtig gewesen. Aber nun, da dieses quirlige, tollpatschige Wesen in seinem Leben war, einen gigantischen Teil von seinem Herzen einnahm, da konnte auch er nicht mehr leugnen, was so viele Poeten offenbart hatten. Die Liebe, überbrückt alles! Sei es Standesunterschiede, Religionen oder in ihrem Fall selbst den Tod. Liebe war unsterblich und seine Liebe für Bella fühlte sich für ihn so richtig an, dass er sich selbst ganz sicher war, dass er nur auf sie gewartet hatte, dass er nur für sie geatmet hatte, er war sich sicher, er lebte um Bella zu lieben.

Bella lehnte mit ihrem Kopf an Edwards Schulter, lauschte seinen regelmäßigen Atemzügen und träumte ein wenig vor sich hin als Edward ihr Gesicht in seine kalten Marmorhände nahm und ihr in die Augen sah. „Ich möchte gern etwas probieren!“, raunte er leise und Bellas Herz machte durch die ungewohnte Nähe zu Edward einen Aussetzer. „Dann probier es!“, forderte sie ihn auf und hoffte darauf, dass das, wovon sie schon so lange träumte endlich wahr werden würde. Edward überbrückte die letzten Zentimeter zwischen ihnen und ihre Lippen trafen sich zu ihrem ersten scheuen Kuss. Bella war wie berauscht von Edwards Geruch, von seiner Nähe und so schlang sie unbewusst ihre Hände um seinen Hals und drückte sich näher an den Eisschrank, der sich Edwards Brust nannte. Erst als Bella anfangen zu schlottern trennten sie sich langsam. „Das war schön!“, stellte Edward überrascht fest und Bella grinste. „Ja das war es, und siehst du, ich lebe noch!“

